Jahresberichte

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch

2019

Gliederung

Vorwort: Arbeitsschwerpunkte 2019 S. 3

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

1.	MitarbeiterInnen der Psychologischen Beratungsstelle	S. 8
2.	Räumliche Ausstattung	S. 8
3.	Anmeldung/Bürozeiten	S. 8
4.	Wartezeit	S. 9
5.	Statistische Darstellung der Arbeit	S. 9
5.1	Anzahl der Ratsuchenden	S. 9
5.2	Altersstruktur	S. 9
5.3	Herkunftsort	S. 10
5.4	Anregung zur Vorstellung bei der Beratungsstelle	S. 10
5.5	Anmeldegrund bzw. Symptomatik	S. 10
5.6.	Fachliche Hilfen der Beratung	S. 10
5.6.1	Beratungsdauer	S. 12
5.6.2	Gesamtstundenaufwand	S. 12
5.6.3	Elternkonsens	S. 12
6.	Mitarbeiterschulung	S. 13

Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch

1.	Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen	S. 15
2.	Räumliche Ausstattung	S. 16
3.	Bürozeiten	S. 16
4.	Statistische Darstellung der Beratungsarbeit	S. 17
4.1.	Anzahl Gesprächskontakte	S. 17
4.2.	Herkunftsort	S. 17
4.3.	Art des Falles	S. 17
4.4	Schwerpunkt der Beratung	S. 17
4.5	Daten zu den Fällen	S. 17
4.6.	Anzeigeverhalten	S. 18
5.	SMET Fallzahlen	S. 18
6.	Statistische Darstellung der Prävention	S. 19
6.1	Schulprojekt „Mut zur Stärke“	S. 19
6.2.	Schulungen von Fachkräften	S. 19
6.3	Buchverleih	S. 19
7.	Regionale Vernetzung	S. 19
8.	Fortbildung der Mitarbeitenden	S. 19

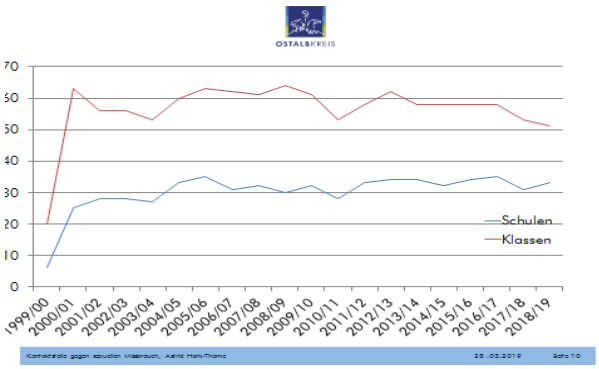
Arbeitsschwerpunkte 2019

Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen

„Unglaublich, wie die Zeit vergeht!“

Diesen Satz hören wir oft von Eltern, deren Kinder zur Ausbildung oder zum Studium das Elternhaus verlassen. Nicht anders erging es uns jetzt selbst mit dem Präventionsprojekt „Mut zur Stärke“, das mittlerweile seit 20 Jahren erfolgreich als Präventionsprojekt für die dritten und vierten Grundschulklassen im Ostalbkreis angeboten wird. Sehr gut konnten wir uns noch an die Anfänge und den Widerstand an einigen Schulen und bei Eltern („Brauchen wir das hier bei uns?“) erinnern. Schnell hat sich das Projekt aber in vielen Schulen als fester Bestandteil ihrer Präventionsarbeit entwickelt.

Auf Initiative der damaligen Frauenbeauftragten Ingrid Krumm und in guter Kooperation mit dem Jugendzentrum Ellwangen, Frauen helfen Frauen und den Canisius-Beratungsstellen in Gmünd wurde das Projekt konzipiert und über die Jahre weiter entwickelt. Ziel war die Stärkung von Kindern, aber auch die Sensibilisierung der Eltern und Lehrkräfte zum Thema. Außerdem sollten Hilfsangebote bekannt gemacht werden, falls ein Verdacht auf sexualisierte Gewalt aufkommt oder ein sexueller Missbrauch stattgefunden hat. Das Projekt hat so sehr zum Bekanntheitsgrad der Kontaktstelle beigetragen. Kinder erinnern sich noch Jahre später an *Kim* und *Alex*, die sympathischen Handpuppen, die im interaktiven Theaterstück beim Projekt Kinder an das Thema heranführen. Die Nachfrage nach dem Projekt ist ungebrochen, das zeigen die Zahlen der vergangenen Jahre.



Durchschnittswerte je Projektjahr:
ca. 33 Schulen mit 60 Klassen
ca. 990 Kinder und deren Eltern/Lehrkräfte
von 1999 bis 2019:
insgesamt ca. 19.800 Kinder erreicht

Dies war für uns Anlass genug, das Jubiläum gebührend in einer Veranstaltung zu würdigen. 500 Kinder verfolgten mit ihren Lehrkräften gespannt das Theaterstück von „Tina und Teugel“ der bundesweit bekannten Beratungsstelle ZARTBITTER aus Köln. Der Chor der Propsteischule und der Grundschule Lauchheim sangen die bekannten Lieder aus dem Projekt.





Landrat Pavel, Sozialdezernent Rettenmaier, Schulrat Hofrichter und Herr Sailer Kriminalpolizei Aalen würdigten in ihren Grußworten die Bedeutung des Projekts. Frau Hark-Thome zeigte in ihrem Vortrag die Entwicklung vom Beginn des Projektes bis in die Gegenwart auf und warf einen Blick auf die Aufgaben der Zukunft. Anschließend ehrte Landrat Pavel über dreißig Honorarfachkräfte von „Mut zur Stärke“, die mit ihrem Sachverstand und viel „Herzblut“ das Projekt erst so erfolgreich gemacht haben.







Da wir in den vergangenen Jahren immer wieder mit einem Mangel an geeigneten Trainern für die Durchführung des Projektes zu kämpfen hatten, muss das Projekt inhaltlich und methodisch verändert werden, damit wir in Zukunft mit weniger personellen und zeitlichen Ressourcen auskommen können. Herr Hutter, Diplomsozialpädagoge, systemischer Familientherapeut, entwicklungspsychologischer Berater und Supervisor ist seit dem 1. Mai 2019 Mitarbeiter an unseren beiden Beratungsstellen und wird die Umgestaltungen des Projekts hauptverantwortlich übernehmen. Er ist der Nachfolger von Roland Predan, der uns zu unserem großen Bedauern zum 31.04. im Rahmen seiner Altersteilzeit verlassen hat. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für zehn Jahre wertvolle Mitarbeit bedanken. Insbesondere sind uns die Elterngruppen nach Trennung/Scheidung, die Innovationen bei den Materialien für Mut zur Stärke und die gute Betreuung der Schulen und der Honorarfachkräfte beim Projekt in Erinnerung.

Mit 82 Fällen liegt unser Fallaufkommen in der Kontaktstelle 2019 doppelt so hoch wie im Jahr 2018. Insbesondere die sexuellen Übergriffe unter Kindern, sei es im Kindergarten, in der Grundschule oder in der weiterführenden Schulen nehmen zu. Eine große Rolle spielten dabei der unbeaufsichtigte Zugang zu neuen Medien durch Kinder und Jugendliche. Der Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt hat sich in seiner Herbstsitzung 2019 mit dem Thema Pornografie unter Jugendlichen beschäftigt. Gemeinsam mit der Kriminalpolizei haben wir in vier Fachvorträgen das Thema aufbereitet und in breiter Runde diskutiert.

Im Rahmen einer Qualitätsoffensive katholischer Kindergärten haben wir 2018 in sechs und 2019 in sieben Kindergärten ganztägige Innenhausseminare zum Thema „Sexualpädagogik und sexuelle Übergriffe unter Kindern“ durchgeführt. Hier bestätigte sich die gute Zusammenarbeit der Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Beratungsverbund. Die Beratungsstellen der freien Träger beteiligten sich mit Referententeams an der Durchführung der Seminare und haben zahlreiche weitere Kindergärten geschult. Die Fortbildungen wurden miteinander abgestimmt.

Arbeitsschwerpunkte in der Erziehungsberatung 2019

Gegenüber 2018 hat sich das Fallaufkommen leicht auf 541 Fälle erhöht. Nach wie vor kommen die meisten Ratsuchenden im Zusammenhang einer Trennung/Scheidung zu uns (47 %). Die zweitgrößte Gruppe der Anfragen bezieht sich auf Entwicklungsauffälligkeiten bzw. sozial-emotionale Auffälligkeiten der Kinder (26 %) und Erziehungsfragen der Eltern (10 %).

Wie jedes Jahr haben wir Januar – April 2019 je eine Kindergruppe und eine Elterngruppe für Betroffene nach Trennung/Scheidung durchgeführt. Die AD(H)S Elterngruppe hat sich im 2. Halbjahr aufgelöst. Aufgrund anderer Aufgaben im Team wird eine neue Selbsthilfegruppe vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt gegründet.

Im ersten Halbjahr haben wir uns mit unseren Datenschutzstandards beschäftigt und einen neuen, verkürzten Anmeldebogen entwickelt. Seit Januar 2019 können Klienten sich im geschützten Mailverkehr über die Homepage des Landratsamtes bei uns mit der Vergabe eines Passwortes anmelden. Die Anwendung ist denkbar einfach und wird von etlichen Klienten neben telefonischer, postalischer und persönlicher Anwendung gern genutzt. 2019 kamen auf diese Art 45 Anfragen an die Beratungsstelle. Die Anfragen, die uns erreichen, werden in jeder Woche dienstags innerhalb des Fachkräfteteams verteilt. So erhalten dreiviertel aller Klienten innerhalb von 14 Tagen ein Termin für ein erstes Beratungsgespräch, was der Niederschwelligkeit des Angebots entspricht.

Der Umgang mit unseren Falldokumentationen wurde innerhalb des Team besprochen und optimiert. Die ganzen Qualifizierungsmaßnahmen innerhalb des Teams haben uns dazu bewogen, uns beim Berufsverband der Erziehungsberatung (bke) um das Qualitätssiegel Erziehungsberatung zu bewerben. Dem Siegel liegen klar formulierte Anforderungen bezüglich Konzeption, personeller und räumlicher Ausstattung, Qualifizierung der Mitarbeitenden, Datenschutz und Fachlichkeit der Arbeit zugrunde, deren Erfüllung durch Nachweise, Belege und einem Überprüfungsgespräch mit dem Vorsitzenden der Kommission zu belegen sind. Den Antrag haben wir im Herbst 2019 eingereicht. Wir erhoffen uns die Vergabe nach der Überprüfung der Unterlagen für das 2. Quartal 2020.

Seit Dezember 2019 sind wir als insofern erfahrene Fachkräfte nach § 8a und § 8b SGB VIII den Schulen (Schulsozialarbeit, Lehrkräfte, Bildungsbegleiter) zugeordnet. Wir haben hierzu eigene Standards der Bewertung und der Dokumentation entworfen. Im Dezember haben wir bereits neun Fallbewertungen als insofern erfahrene Fachkräfte durchgeführt. Für Kindergärten, die uns laut Liste zugeteilt waren, waren es drei Bewertungen. Ferner stehen wir als insofern erfahrene Fachkräfte nach § 8 b SGB VIII weiteren Berufsgruppen für Kinder ab sechs Jahren zur Verfügung (Tageseltern, Psychologen, Psychotherapeuten, Tageseltern…).

Wie oben bereits erwähnt, sind wir seit dem 01.Mai 2019 mit einem neuen Mitarbeiter im Team unterwegs. Bereits die ersten Monate mit ihm haben gezeigt, dass wir um eine reife Beraterpersönlichkeit mit außerordentlicher Fachkompetenz reicher geworden sind.



Obere Reihe von links: Frank Hutter, Martina Osiander, Volker Balb
Untere Reihe von links: Maria Kaufmann, Astrid Hark-Thome, Tanja Feifel

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Klienten, den Unterstützerinnen und Unterstützern im Geschäftsbereich und im ganzen Ostalbkreishaus.

Für das Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Astrid Hark-Thome, Dipl.-Psychologin
Leitung der Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Aalen, den 02.03.2020

Erziehungs- und Familienberatungsstelle 2019

1. MitarbeiterInnen der Erziehungs- und Familienberatungsstelle 2019

Fachkräfte in der Erziehungsberatung	**Gesamt**	**3,96**
Volker Balb, Dipl.-Sozialpädagoge (BA)		0,85
Astrid Hark-Thome, Dipl.-Psychologin		0,50
Maria Kaufmann, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)		0,88
Martina Osiander, Dipl.-Heilpädagogin (FH)		0,88
Frank Hutter, Dipl.-Sozialpädagoge (BA) seit 01.05.2019		0,85
Verwaltungskraft		
Tanja Feifel, Teamassistenz		0,75
Leitung		
Astrid Hark-Thome, Dipl.-Psychologin		0,20
Fachkräfte in der Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch	**Gesamt**	**0.50**
Astrid Hark-Thome		0.20
Frank Hutter		0.15
Volker Balb		0.15
Verwaltungskraft		
Tanja Feifel, Teamassistenz		0,25

2. Räumliche Ausstattung

5 Büros mit Beratungsecke
1 Sekretariat
1 Gruppenraum / Therapiezimmer
1 großer Therapieraum mit Angebot für Spieltherapie
1 Warteecke

3. Anmeldung/Bürozeiten

Die Ratsuchenden wenden sich in der Regel telefonisch an uns.
Die Anmeldung erfolgt über unser Sekretariat:

Montag	8:15 – 11:45 Uhr	14:00 – 16:00 Uhr
Dienstag		14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	8:15 – 11:45 Uhr	
Donnerstag	8:15 – 11:45 Uhr	14:00 - 18:00 Uhr
Freitag	8:15 - 11.45 Uhr	

Nach dem ersten telefonischen Kontakt (Tel.: 07361 503-1473) schicken wir den Ratsuchenden unseren Anmeldebogen zu. Seit 01.01.2019 ist auch eine Anmeldung über den sicheren E-Mail-Kontakt möglich.

4. Wartezeit

Termine für das Erstgespräch wurden in 74 % aller Fälle innerhalb von 14 Tagen vereinbart. Bedingt durch Urlaub, Krankheit, Nachfragen nach Abendterminen betrug die Wartezeit bei den übrigen Anfragen etwas länger. Innerhalb eines Monats konnte jedoch weiteren 18,5 % Ratsuchenden ein Erstgespräch angeboten werden. Für Krisenfälle ist jederzeit ein Nottermin möglich. Jugendliche können jede Woche dienstags in den Schulzeiten von 15.00 - 17.00 Uhr das Angebot der offenen Sprechstunde nutzen.

5. Statistische Darstellung der Arbeit

5.1 Anzahl der Ratsuchenden

- Gesamtzahl Fälle 2019	541
- Neuanmeldungen 2019	363
- abgeschlossene Fälle 2019	358
- laufende Fälle Ende 2019	183

zuzüglich in die Beratung miteinbezogene Personen
(soweit bei den laufenden Fällen Ende 2019 bekannt)

- Familienmitglieder	917
- andere Bezugspersonen wie Lehrer, Erzieher, Ärzte usw.	300

5.2. Altersstruktur

Jahre	weiblich n = 237 43,81 %	männlich n = 304 56,19 %	Gesamt n = 541	% 100
< 2	25	22	47	8,69
3 < 5	32	61	93	17,19
6 < 8	43	88	131	24,21
9 < 11	43	54	97	17,93
12<14	50	53	103	19,04
15 - 17	30	21	51	9,43
> 18	14	5	19	3,51

5.3. Herkunftsort (n = 541)

	abs.	%
- Raumschaft Aalen (Stadt - Aalen, Aalen Teilorte, Abtsgmünd, Essingen, Hüttlingen, Oberkochen, Lauchheim, Ebnat)	329	60,81
- Raumschaft Bopfingen / Unterschneidheim, Neresheim, Härtsfeld	72	13,3
- Raumschaft Ellwangen	38	7,03
- Raumschaft Schwäbisch Gmünd (alle Teilorte, Heubach, Mögglingen)	49	9,06
- keine Angabe	48	8,87
- außerhalb des Ostalbkreises	5	0,92

5.4. Anregung zur Vorstellung bei der Beratungsstelle durch (n = 541)

	abs.	%
- Eltern, Verwandte, Bekannte	217	40,11
- Kindergarten, Schule	94	17,38
- Jugendamt/sozialer Dienst	61	11,28
- Internet/Telefonbuch	57	10,54
- Familiengericht	38	7,02
- (Kinder-)Arzt, Klinik, niedergelassene Therapeuten	33	6,10
- andere Beratungsstellen/Institutionen, Schulpsychologen	17	3,14
- junger Mensch selbst	7	1,29
- keine Angaben/unbekannt	7	1,29
- Sonstige	10	1,85

5.5. Anmeldegrund bzw. Symptomatik (n = 609)

Die nachfolgende Übersicht gibt die Gründe wieder, wegen derer das Kind bzw. der Jugendliche in der Beratungsstelle vorgestellt wurde, bzw. die Probleme, die im Verlauf der Beratung deutlich wurden.

Manchmal wurden bei einem Kind mehrere Symptome aus unterschiedlichen Problembereichen festgestellt, daher ist die Zahl der Problemnennungen größer als die Zahl der Fälle (609 genannte Problemstellungen > 541 Fälle). Die Aufstellung richtet sich nach den Vorgaben der Landesstatistik der Jugendhilfe und ist mit den anderen Erziehungsberatungsstellen im Verbund abgestimmt.

		n = 609 absolut	%
5.5.1	**Mängel in der Versorgung des jungen Menschen** (z.B. Ausfall der Bezugsperson durch Tod, Krankheit)	1	0,16 %
5.5.2	**Unzureichende Förderung/Betreuung**	7	1,15 %
5.5.3	**Drohende Gefährdung des Kindeswohls**	21	3,45 %
5.5.4	**Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern** (Erziehungsunsicherheit, Überforderung, Verwöhnung)	62	10,18%
5.5.5	**Belastung der Familie durch Problemlagen der Eltern** (z.B. psychische Erkrankung, Suchterkrankung)	22	3,61 %
5.5.6	**Belastungen durch familiäre Konflikte**	287	47,13 %
	- Trennung/Scheidung der Eltern, Probleme wegen Sorge-/ Umgangsregelung, akute Trennung, Folgen nach der Trennung, Konflikte zwischen den Eltern, Stieffamilie	240	
	- Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kindern	8	
	- Alleinerziehende, Stieffamilie, Pflegefamilie, Adoption	11	
	- Pupertät	13	
	- sonstige familiäre Probleme	15	
5.5.7	**Auffälligkeiten im sozialen Verhalten**	75	12,32 %
	- Aggressionen, delinquentes Verhalten	37	
	- Mobbing	5	
	- Kontakthemmung, Isolation	11	
	- Suchtverhalten (Spielsucht, Alkohol, Drogen)	5	
	- Sonstige	17	
5.5.8	**Entwicklungsauffälligkeiten**	84	13,79 %
	emotionale Probleme (Ängste, depressive Verstimmungen, Selbstwertproblematik, Zwänge, Autoaggressivität)	36	
	Entwicklungsauffälligkeiten und -verzögerungen	10	
	Essstörung	8	
	psychosomatische Auffälligkeiten: Schlafstörung, Enuresis	10	
	Suizidgedanken, -versuch, Selbstverletzung	9	
	Andere	11	
5.5.9	**schulische/berufliche Probleme**	50	8,21 %
	schulvermeidendes Verhalten / Motivationsprobleme	12	
	Konzentrationsprobleme, ADHS	17	
	Leistungsprobleme, Leistungsschwächen, Überforderung	14	
	allgemeine Schulprobleme	7	

5.6 Fachliche Hilfen der Beratung

5.6.1. Beratungsdauer

Anzahl der Gespräche/Beratungen für abgeschlossene Fälle in 2019
(n = 358)

1 - 3 x	200	55,87 %
4 - 10 x	128	35,75 %
11 - 20 x	23	6,42 %
> 20 x	7	1,96 %

5.6.2. Gesamtstundenaufwand bei 3,96 Kräften — 4654 Stunden

Beratung/Therapie Psychodiagnostik, Berichte und Fallbesprechungen mit Fachkräften		**2921 Stunden**
Teamsitzungen (5 Fachkräfte)		**500 Stunden**
Teamentwicklungstag 4 x 8		**32 Stunden**
Teamsupervision extern 15 x 3		**45 Stunden**
Fachberatungen ief Fachkraft § 8a/§8b		**30 Stunden**
Präventive Maßnahmen		**1126 Stunden**
davon:	Vorträge/Seminare	309 Stunden
	Präventive Gruppen	375 Stunden
	Öffentlichkeitsarbeit	191 Stunden
	Regionale Vernetzung	251 Stunden

5.6.3. Elternkonsens — Gesamtaufwand 303 Stunden

(oben in Beratungsstunden/Prävention bereits enthalten, hier nur gesondert aufgeführt)

Gesamtfälle 20, davon 4 aus 2018, neu 16 Fälle in 2019, laufend 3

Beratung in Zeitstunden	(Ø **10,95** Std. pro Fall)	219 Stunden
Fallabklärung, Berichte	(Ø 2,5 Std pro Fall)	50 Stunden
Regionale Arbeitskreise	2 MA	10 Stunden
Fachtagung	4 MA x 6	24 Stunden

6. Mitarbeiterschulung

6.1. Fortbildung

Fortbildung: Gesprächsführung mit Kindern bei Verdacht auf sexuelle bzw. körperliche Übergriffe
I.P.B.m. in Frankfurt 1 MA, 2 Tage

6.2. Mitarbeit in regionalen Gremien

- Netzwerk Frühe Hilfen 1-2x jährlich
- Inklusionsarbeitskreis 2-3x jährlich
- AK Schulterschluss 1x jährlich
- AK Prävention 2 x jährlich
- Beratungsverbund Leitertreffen 2 x jährlich oder bei Bedarf
- Beratungsverbund Mitarbeiter 1-2 x jährlich
- EKO Arbeitskreis 2 x jährlich
- ASD-EFB Koordinationstreffen AA 1 x jährlich
- Insofern Erfahrene Fachkräfte 1 x jährlich

6.2. Mitarbeit in überregionalen Gremien

- LAG Regionaltreffen 2 MA, 1 Tag
- LAG Vorstandstreffen 1 MA, 2 Tage

6.3. Vorträge/Fachtagungen

•	Januar	Digitale Hausmesse	LRA Aalen	½ Tag	alle MA
•	04.06.	ENAIO	LRA Aalen	½ Tag	alle MA
•	04.03.	EKO Fachtag: Begutachtung	LRA Aalen	1 Tag	alle MA
•	24./25.06.	KVJS Leitertagung	Gültstein	1 ½ Tage	Leitung
•	25./26.11.	KVJS Leitertagung	Flehingen	1 ½ Tage	Leitung
•	1./2.7.	LAG Wiss. Jahrestagung	Mannheim	1 ½ Tage	1 MA
•	1.2.	BV-Innenhausseminar Hypnotische Methoden	LRA Aalen	1 Tag	4 MA
•	26.-28.9.	bke Jahrestagung „Psychisch kranke Eltern“	Köln	2 ½ Tage	1 MA
•	9.11.	Symposium „Psychisch kranke Eltern“	OAK Aalen	1 Tag	2 MA
•	14.02.	Fachtag Jugendgewalt	Schorndorf	1 Tag	1 MA

Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen

2019

1. Mitarbeitende in der Kontaktstelle

1.1 Hauptamtliche Mitarbeiter 50%

Leitung, Beratung und Prävention:
Astrid Hark-Thome, Diplom-Psychologin

Beratung und Prävention:
Volker Balb, Diplom-Sozialpädagoge (BA)

Prävention, Projektleitung „Mut zur Stärke“, Beratung:
bis 30.04.2019
Roland Predan, Diplom-Sozialpädagoge (FH)

Prävention, Projektleitung „Mut zur Stärke“, Beratung:
Seit 01.05. 2019:
Frank Hutter, Diplom-Sozialpädagoge (FH)

Verwaltungsfachkraft/Organisation Mut zur Stärke:
Tanja Feifel, Verwaltungsfachkraft 25%

1.2 Fachkräfte im Projekt „Mut zur Stärke“

Tobias Breuer	Schulsozialarbeiter Deutschordenschule Lauchheim
Grete Eisen	Schulsozialarbeit Dreißentalschule Oberkochen
Marcel Eitle	Schulsozialarbeit Dreißentalschule Oberkochen
Andreas Friedrich	Schulsozialarbeiter Mittelhofschule Ellwangen
Sabine Glock	Schulsozialarbeit Ruppert-Mayer Schule
Silke Haas	Schulsozialarbeiterin Wellandschule Aalen
Eva Haenschke	Schulsozialarbeiterin Kocherburgschule Aalen-Uko
Katharina Hald	Kreisjugendreferat LRA Aalen
Nina Hartmann	DHBW Studentin Kreisjugendring Aalen; LRA
Beatrice Hofmann	Schulsozialarbeiterin Grundschule Rosenberg
Petra Koch	Schulsozialarbeiterin Hermann-Hesse-Schule Aalen
Jana Lindner	Schulsozialarbeit Kopernikusgymnasium
Jörg Mayer	Sozialpädagoge, Leiter Jugendzentrum Ellwangen
Claudia Morcher	Schulsozialarbeiterin Greutschule Aalen
Ramona Müller	DHBW Studentin Sozialpädagogik, Stadt Aalen
Christiane Reiser	Schulsozialarbeiterin Buchenbergschule Ellwangen
Bettina Strohm	Schulsozialarbeiterin Propsteischule Westhausen
Bettina Thalheimer	Erzieherin, Freie Mitarbeiterin Jugendzentrum Ellwangen
Thomas Thelen	Sozialtherapeut, „Haus am Regenbogen“ Aalen
Constantin Toth	Jugendzentrum Ellwangen
Angelika Toth	Freie Mitarbeiterin

1.3 Mitarbeitende Fachkräfte SMET - Team Aalen

Thekla Schneider	Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz Aalen der Virngrundklinik Ellwangen
Barbara Geiger-Ebert	Fachdienst der stationären Jugendhilfe und Psychologische Beratungsstelle der Marienpflege Ellwangen
Ramona Jasny	Ökumenische Psychologische Beratungsstelle Aalen
Ulrich Leinmüller	Kinderschutzbeauftragter LRA Ostalbkreis
Frank Hutter	Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch, LRA
Astrid Hark-Thome	Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch, LRA

1.4 Mitarbeitende Fachkräfte SMET - Team Schwäbisch Gmünd

Susanne Ibrahimovic	Frauen helfen Frauen, Schwäbisch Gmünd
Christiane Reisser	Frauen helfen Frauen, Schwäbisch Gmünd
Thekla Schneider	Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz Aalen, Virngrundklinik Ellwangen
Markus Hirsch	Kinderschutzzentrum Ostalbkreis, Leiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle St. Canisius
Volker Balb	Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch

2. Räumliche Ausstattung

Die Beratung findet in den Räumen der Erziehungs- und Familienberatungsstelle statt. In wenigen Ausnahmefällen fand eine Beratung außerhalb der Beratungsstelle statt (Schulen, Kindergarten, Jugendzentrum).

Das SMET Team Gmünd trifft sich in den Räumen von Frauen helfen Frauen.

Für die Präventionsangebote (Elternabende, Vorträge, Schulprojekte) sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch vor Ort in Schulen und Kindergärten tätig.

3. Bürozeiten

Die Anfragen nach einem Termin gehen zentral über das Sekretariat der Beratungsstelle telefonisch oder persönlich ein. Anmeldung ist während der Büroöffnungszeiten möglich. Eine Anmeldung kann auch unbürokratisch ohne Namensnennung der Ratsuchenden entgegengenommen werden. Terminvergabe erfolgt möglichst zeitnah.

Anmeldungen für das SMET Team sind 24 Stunden vor dem Treffen telefonisch oder per Mail beim Team der Kontaktstelle möglich.

Manche Ratsuchende kommen auf eigenen Wunsch anonym zur Beratung oder wollen am Telefon beraten werden. Wir verzichten in diesen Fällen bewusst auf die Erhebung persönlicher Daten vor der Beratung oder das Ausfüllen eines Anmeldebogens, um das Beratungsangebot so niedrigschwellig wie möglich zu halten.

4. Statistische Darstellung der Einzelfall-Beratungsarbeit

4.1 Anzahl der Gesprächskontakte (n = 82)

Gesprächskontakt 1 x Beratung	22
Gesprächskontakt 2-5 x Beratungen	44
Gesprächskontakt 6-10 x Beratungen	8
Gesprächskontakt 10 x Beratungen	8

4.2 Herkunftsort (n =82)

Aalen	36
Schwäb. Gmünd	12
Ellwangen	14
Bopfingen	10
keine Angabe/anonym	10

4.3 Art des Falls (n = 82)

Beratungen bei (Vermutung) sexuellem Missbrauch	36
Beratungen bei sexuellen Übergriffen unter Kindern (<14 Jahre)	22
Beratungen Fachkräfte	13
Beratungen anderer Inhalt	5
keine Angabe/anonym	6

4.4 Schwerpunkt der Beratung (n = 82)

Betroffene Kinder/Opfer	15
Übergriffige Kinder/Täter	4
Eltern oder andere Angehörige	32
Beratung von Fachkräften	23
keine Angabe/anonym	8

4.5 Daten zu den Fällen

4.5.1 Geschlecht / Alter des Opfers (n = 82)

weiblich	55	< 6 Jahre	24
männlich	27	6 - 10 Jahre	19
		11 - 14 Jahre	26
		15 - 18 Jahre	8
		k. A.	5

4.5.2 (Vermuteter) Täter (n = 82)

Geschlecht	>14	15-18	>29	30-49	>50	Gesamt
weiblich	4		1			5
männlich	13	22	3	12	7	57
keine Angabe						20

4.5.3 Vorbeziehung Opfer und (vermuteter) Täter (n = 82)

Vater, Stiefvater, Lebenspartner der Mutter	6
Großvater, Bruder, Cousin	9
Bekannter der Eltern	1
Freund / Spielkamerad des Kindes	28
Bezugsperson aus dem sozialen Umfeld	2
Internet-, Chatbekanntschaft, Fremder	6
keine Angabe	30

4.5.4. Häufigkeit des sexuellen Missbrauchs (n = 82)

Einmalig	22
Mehrfach	32
Keine Angabe	28

4.5.5. Art des sexuellen Missbrauchs (n = 82)

Kategorie I Eindringen	16
Kategorie II Hands-On	27
Kategorie III Hands-Off	15
Keine Angabe	24

4.6. Anzeigeverhalten

In 26 Fällen wurde Strafanzeige bei der Polizei gestellt.

5. SMET Fallzahlen

In den SMET Teams gab es insgesamt elf Fachberatungen.

6. Statistische Darstellung der Prävention

6.1 Mut zur Stärke in Aalen und Ellwangen Schuljahr 2018 / 2019

Schulen	28
Klassen	45

6.2 Schulungen von Fachkräften

- Mut zur Stärke: Jubiläumsfeier am 28.03.2019
- Mut zur Stärke Jahresplanung Oktober 2019
- Zukunftswerkstatt Mut zur Stärke, zwei Treffen Herbst 2019
- St. Loreto : Baustein in der Projektwoche sexuelle Gewalt bei Erziehungsfachkräften (2x) (Mai/Juni 2019)
- „Ist das normal?“ Sexualpädagogisches Konzept in der Kita (sieben Innenhausschulungen)

6.3. Buchverleih

Im Anschluss an Elternabende und Vorträge stellen wir geeignete themenspezifische Literatur der Kontaktstelle vor. Auf Wunsch werden die Materialien an Fachkräfte und Eltern verliehen. So unterstützen wir Kindergärten und Schulen, sowie Fachkräften der offenen Jugendarbeit bei der Planung und Durchführung von Präventionseinheiten.

7. Regionale Vernetzung

- AK Sexuelle Gewalt (verantwortlich Leitung und Organisation) :
  14.05.2019 Prävention gegen sexuelle Gewalt – Wandel und Standortbestimmung
  23.10.2019 Präventiver Umgang mit der Grenzenlosigkeit und Entwertung in der Gesellschaft, insbesondere bei Jugendlichen
- AK Prävention im Landratsamt 2 x jährlich
- Koordinierungstreffen der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg 2x Jahr

8. Fortbildung der Mitarbeitenden

22.05.19	Geschwisterinzest	LRA Heidenheim	3 MA, 1 Tag
14.10.19	Tag des Opferschutzes	Justizministerium Stuttgart	1 MA, 1 Tag
24.10. 19	Schutz macht Schule	Kobra Stuttgart	1 MA, 1 Tag